

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910**

25 (31.1.1910)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 25.

Abonnementspreis: Vierteljährlich  
in Durlach 1 Mk. 8 Pfg. Im Reichs-  
gebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 31. Januar

Einrückungsgebühr  
Die viergespaltene Zeile oder deren  
Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1910

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

↳ Karlsruhe, 30. Jan. Im Befinden des Finanzministers Dr. Honell ist laut „Frkt. Btg.“ eine leichte Besserung eingetreten, ohne daß jedoch dadurch der Gesamtcharakter des Leidens geändert würde.

↳ Durlach, 30. Jan. Schon seit einigen Tagen liegt der hier allgemein hochgeachtete Herr Stadtpfarrer Specht infolge eines Schlaganfalles, der ihn auf der linken Seite lähmte, schwer darnieder. Wer den angehenden Einundsiebzigjährigen in seiner bisher kraftstrotzenden Gesundheit, seiner unermüdbaren Tätigkeit in Amt, Schule und gemeinnützigen Bestrebungen kannte, glaubte nicht, daß eine Krankheit sich an ihn wage. Die schwere Krankheit ist bei ihm so recht eigentlich eine Folge von Ueberanstrengung und des Umstands, daß Herr Stadtpfarrer Specht, obwohl körperlich schon schwer leidend, seinem strengen Pflichtgefühl folgend, verschmähte, sich in seinem Amte Schonung aufzuerlegen. Möge es der ärztlichen Kunst gelingen, den teuern Mann seiner schwergeprüften Familie und der seiner in Liebe und Verehrung gedenkenden Gemeinde zurückzugeben!

### Deutsches Reich

\* Dresden, 31. Jan. Die deutsche Luftschiffahrtsgesellschaft hatte für gestern nachmittag den Franzosen Gaubert zu einem Flug eingeladen. Trotzdem es windstill war, weigerte sich Gaubert aufzusteigen. Als dies nach 3stündigem Warten dem Publikum bekannt gegeben wurde, durchbrach dieses die Schranken und stürzte sich in Wutausbrüchen auf Gaubert und seinen Doppeldecker, sodaß die Polizei einschreiten mußte. Nachdem Gaubert einen von der Polizei verlangten Probeflug verweigert hatte, war auch der eigentliche Flug von der Behörde verboten worden.

\* Eisenach, 30. Jan. Nach den bis heute vormittag vorliegenden Ergebnissen der Reichstagsersatzwahl im Kreis 2, Sachsen-Weimar, wurden abgegeben für Leber (Soz.)

10 181, für Dr. Appellius (natl.) 5716 und für Hädrich (deutsch-soz.) 3940 Stimmen. Da nur noch die Wahlergebnisse von zehn kleinen Orten ausstehen, von denen eine wesentliche Aenderung des Gesamtergebnisses nicht erwartet wird, dürfte die Wahl Lebers gesichert sein.

\* München, 31. Jan. Der Exkapuziner Benno Murracher teilte der Leitung der bayerischen Kapuzinerprovinz mit, daß er sich verheiratet habe und nichts gegen die Kirche und den Orden unternehmen werde.

\* Straßburg, 31. Jan. Hier, in Metz, Mülhausen und 14 anderen Orten Elsaß-Lothringens fanden Demonstrationen für das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht zum Landesauschuß statt.

### Oesterreichische Monarchie.

\* Graz, 31. Jan. Von der Stätte des versunkenen Hospitals in Raibl wird gemeldet, daß die Raibler Bevölkerung in großen Schrecken versetzt wurde durch das in mehreren Häusern erfolgte nächtliche Klopfen. Während man allgemein annahm, daß letzteres von der Erdbebung herrühre, führen es Sachverständige auf ein Erdbeben zurück.

### Italien.

\* Rom, 31. Jan. Die Voruntersuchung in dem Monstreprozeß gegen die neapolitanische Camorra wurde soeben beendet. Angeklagt sind 46 Personen. Die Zahl der Belastungs- und Entlastungszeugen beträgt je 400. Der Prozeß wird ein ganzes Jahr dauern. Den Angeklagten stehen 45 Advokaten zur Seite. Die Verhandlung wird voraussichtlich in Florenz, nicht in Neapel stattfinden.

### Frankreich.

\* Paris, 30. Jan. Die Seine ist in der Nacht um weitere 20 Zentimeter gefallen und fährt fort, langsam aber regelmäßig zurückzugehen. Den schlammigen Charakter verliert das Wasser mehr und mehr.

\* Paris, 30. Jan. Die Bevölkerung scheint nunmehr bezüglich der Uberschwemmungsgefahr völlig beruhigt. Hunderttausende von Pariserern benutzten das

heitere frostige Wetter, um das Hochwassergebiet zu besichtigen. Die Quais und die Brücken wimmelten von Menschen, welche sämtlich ihren guten Humor wiedergesunden haben. Das Wasser sinkt jetzt überall. In der Rue de Lille ist das Wasser um etwa 25 Zentimeter gefallen. Aus den Erdgeschossen der deutschen Botschaft hat sich das Wasser bereits zurückgezogen.

### Rußland.

\* Kalisch, 31. Jan. Hier wurde ein internationaler Gauner verhaftet, der f. Bt. die Wiener Länderbank um 125 000 Kronen betrogen hat.

### Griechenland.

\* Athen, 31. Jan. Der König hat der Einberufung der Nationalversammlung zugestimmt und Dragumis mit der Bildung eines außerparlamentarischen Kabinetts beauftragt. Nach der Veröffentlichung der Einberufung wird sich die Militärliga auflösen.

### Badischer Landtag.

↳ Karlsruhe, 29. Jan. Die Erste Kammer beschäftigte sich heute nach Erledigung des Gesetzentwurfes betr. die Aufwandsentschädigung der Landtagsabgeordneten mit dem Justizbudget. Staatsminister v. Dusch erklärte bezüglich der in der Debatte aufgeworfenen Fragen, daß die Aufhebung des Landgerichts in Waldshut nicht beabsichtigt sei. Die Regierung stehe auf dem Standpunkte der Ausdehnung des Erbrechtes des Staates und habe hinsichtlich der Organisation des Grundbuchwesens keine Aenderungsgelüste. Der Berichterstatter Dr. Weiß gab dem Bedauern der Budgetkommission Ausdruck, daß von Beamten immer wieder Petitionen einliefen um Besserstellung. Damit werde dem Beamtenstand nicht gedient. Die einzelnen Titel wurden genehmigt und sodann die Sitzung geschlossen.

↳ Karlsruhe, 29. Jan. Die 2. Kammer setzte heute die Landwirtschaftsdebatte fort. Abg. v. Gleichenstein (Ztr.) führte aus, das neue W.ingesez habe den Erwartungen der Naturweinbauvereine nicht in allem entsprochen. Insbesondere vermisse man

Feuilleton.

25)

## Der Othello von Missouri.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Morrison sah einen Augenblick gedankenvoll vor sich hin

„Es liegt mir fern, irgend einen Druck auf Sie auszuüben,“ sprach er leise, „so reisen Sie denn, mein junger Freund, nur erlauben Sie mir, die Reiseroute zu bestimmen.“

„Ich werde meinem Freunde folgen —“

„Natürlich werden Sie ihm folgen,“ nickte der Pflanzer, „vertrauen Sie mir in diesem Punkte unbedingt, Sir, mir liegt nur Ihr Glück am Herzen. Sehen Sie,“ fuhr er leise fort, indem er langsam mit ihm weiterschritt, „wir gehen einer äußerst stürmischen Zeit entgegen, deren Konsequenzen ich nicht gewachsen bin. So oder so wird der Kampf losbrechen und riesige Dimensionen annehmen.“

Der Süden kämpft für seine Existenz — es ist nun einmal unsere Lebensfrage, während der Norden die sogenannte Humanitätsflagge schwingt, unter welcher das Los der Neger, glauben Sie mir, nicht glücklicher sich gestalten wird. Ich habe den festen Entschluß gefaßt,

mich von der Präsidentenwahl ganz zurückziehen.“

„Sie wollen Ihre Tochter, Ihr einziges Kind, in solcher Gefahr verlassen?“ rief Reinhold erstaunt

„Still, Sir, still,“ mahnte Morrison besorgt, „meine Tochter wird eines kräftigeren Schutzes bedürfen, als der schwache Vater ihr je gewähren kann. Mein künftiger Schwiegervater besitzt Ansehen und Festigkeit genug, dem Sturme zu trotzen.“

„Sie aber besitzen mehr, Sir,“ versetzte Reinhold mit Wärme, „die Liebe Ihrer Sklaven, ein Gut, das in solcher Zeit nicht hoch genug anzuschlagen ist.“

„Darauf darf sich niemand verlassen,“ sprach der Pflanzer mit umdüsteter Stirn, „ich selber habe es genugsam erfahren, was Negertreue bedeutet — in den blutigen Kämpfen in Missouri und dem Negeraufstand von Harpers Ferry haben sie meine Liebe mit Haß und Undank vergolten. Nein, Sir, auf ein solches Bollwerk verlasse ich mich nicht — und meine Tochter ist nicht geliebt von ihren Sklaven — aber die Furcht ist wirksamer — es ist leider so, ich kann's nicht ändern.“

Er schwieg und blickte in die Ferne. „Ihr Freund wird meine Empfehlungsbriefe benutzen,“ fuhr er plötzlich fort.

„Ohne Zweifel, Sir!“

„Dann haben wir den sichersten Anhaltspunkt, und bitte ich, mir alles zu überlassen. Sie reisen noch heute ab, und zwar nach Missouri.“

„Gut, Sir!“

„Ich gebe Ihnen Vollmacht, meine dortigen Besitzungen so rasch wie möglich zu verkaufen. Sie erhalten auf diese Weise einen Ueberblick unserer Verhältnisse und eine Kenntnis des amerikanischen Lebens, was beides notwendig ist und sich erst mit schweren Opfern erringen läßt. Fürchten Sie nichts,“ setzte er lächelnd hinzu, als er Reinholds Bestürzung und Ueberraschung bemerkte, „ich verfolge nur mein eigenes Interesse dabei, indem ich Ihnen ein so unbedingtes Vertrauen schenke. Ihre Kenntnis der deutschen und englischen Sprache, wie Ihre sonstige Bildung befähigen Sie zu meinem Bevollmächtigten, da ein reicher deutscher Kaufmann unter den Reflektanten auf meine dortigen Besitzungen sich befindet, wie mein Advokat mir gestern geschrieben. — Nun also, junger Freund, schlagen Sie ein!“

Er hielt die Hand hin, in welche Reinhold nach kurzem Besinnen einschlug.

„Aber heute noch abreisen!“

„Zugestanden, Sir,“ nickte der Pflanzer, ihm herzlich die Hand drückend, „nur mit

den direkten Deklarationszwang und eine schärfere Umgrenzung des Begriffs „Wein“. Redner legte ein warmes Wort für die Amerikaner ein und verwies auf die bedenkliche Ausbreitung der Faulbrut unter den Bienenvölkern. Wünschenwert sei ein Reichsbienenzuchtgesetz. Der Hopfenbau bedürfe erhöhter staatlicher Fürsorge. Abg. Leifer (nat.-lib.): Die Landwirtschaftskammer habe bewiesen, daß sie die Landwirtschaft in weitgehendstem Maße zu fördern in der Lage ist. Es werde wohl zu einer Erhöhung des Staatszuschusses kommen müssen. Es sei zu fragen, ob die Mittel für Viehprämierung nicht besser im Interesse der Allgemeinheit verwendet werden, wenn man damit die Gemeinden in der Farenhaltung unterstützt. Abg. v. Mentzingen (Ztr.) meint, es wäre kein glücklicher Zustand, wenn sich die Landwirtschaft zu sehr auf die Milchwirtschaft verlegen würde. Den Nachteil hätte die Viehzucht. Ein Vergleich mit Dänemark hinsichtlich der Landwirtschaft könne bei der Verschiedenartigkeit der örtlichen Verhältnisse nicht gezogen werden. Abg. Bachtold (Soz.) betonte, die Sozialdemokratie sei ehrlich bestrebt, den Bauern zu helfen. Der Halbblut-Pferdezucht sollte mehr Aufmerksamkeit zugewendet werden. Es sei zu bedauern, daß eine erhebliche Zahl von Vieh ins Ausland kommt. Redner hob die Bedeutung der genossenschaftlichen Organisation für die Landwirtschaft hervor, trat für gute Schulen, sowie für eine zweckmäßige Verkehrs- und Tarifpolitik ein. Abg. Schmund (Ztr.) stellte mit Genugtuung fest, daß die Regierung gewillt ist, in Bezug auf die Amerikaner eine Milde herbeizuführen. Die Taylorrebe werfe einen guten und reichlichen Ertrag ab und könne als besondere Gefahr nicht bezeichnet werden. Abg. Neuwirt (nat.-lib.) empfahl die Errichtung landwirtschaftlicher Fachschulen und kennzeichnete die Viehzucht als die Grundlage der Landwirtschaft. Minister v. Bodman wandte sich zunächst gegen die Kritik die der Abg. v. Mentzingen an der preussischen Polenpolitik geübt und ging dann auf einzelne Anregungen aus dem Hause ein. Ministerialdirektor Weingärtner und Geh. Ober-Reg.-Rat Rebe verbreiteten sich gleichfalls über die vorgebrachten Wünsche und Anfragen, worauf die Debatte auf Montag verlagert wurde.

#### Verschiedenes

In Berlin ist am Donnerstag die deutsche Geweih-Ausstellung eröffnet worden.

Das hessische Justizministerium hat an die ihm unterstellten Justizbehörden ein Rundschreiben gerichtet, worin diese darauf aufmerksam gemacht werden, daß auf allen Gebieten der Staatsverwaltung Sparsamkeit geboten erscheine. Das Rundschreiben schließt

der Bedingung, daß selbst meiner Tochter die Reiseroute ein Geheimnis bleibe.“

Reinhold blickte ihn fragend an, in des Pflanzers ernsten, fast schwermütigen Mienen lag eine bedeutungsvolle Antwort.

„Gut, so sei es,“ sprach er mit fester Stimme, worauf die beiden Männer schweigend dem Landhause zuschritten.

#### X.

Zum zweiten Mal gewarnt.

Miß Edith hatte sich in ihr Blumen-Boudoir zurückgezogen; sie war für niemand sichtbar, während die jungen Gentlemen sich von dem Hausherrn verabschiedeten, und Harry, Geschäfte vorschühend, sich ebenfalls zum Aufbruch rüstete, worüber der alte Herr Morrison durchaus nicht ungehalten schien.

Als die Herren allesamt James-Hall verlassen, rief der Pflanze sich behaglich die Hände und meinte zu Reinhold: „Die Sache geht ganz nach Wunsch; ich fürchte in der Tat die Gegenwart meines Neffen, dem der heutige Tag noch vollauf Gelegenheit bieten konnte, in Konflikt mit Ihnen zu geraten. Nun ist die Bahn frei; heute abend geht ein Dampfer den Mississippi hinauf, da fahren Sie mit; ein zuverlässiger Rigger wird Sie

mit den Worten: „Obwohl sich hier ein allgemeiner Grundfalsch nicht aufstellen lasse, vielmehr die Umstände des Einzelfalles entscheidend sein müssen, so möchten wir doch nicht unterlassen, die Aufmerksamkeit der Anklagebehörden auf die Zeugenladungen zu lenken und ihrer Prüfung anheimzustellen, ob nicht hier und da wenigstens bei der Benennung von Zeugen für ein und dasselbe Beweissthema eine größere Zurückhaltung möglich sei.“

Der Oberkommissar von Südafrika, Carl of Selborne, sagte bei der Kaisergeburtstagsfeier des Deutschen Klubs in Johannesburg: Jeder nach Südafrika einwandernde Deutsche mehre die Kraft des Landes. Deutsche und Briten lebten hier mit- und nebeneinander, und daraus ergebe sich, daß sie einander Verständnis entgegenbrächten. Ihre Landsleute in Europa seien in weniger glücklicher Lage, ein Volk kenne das andere nicht, und das bedeute eine Gefahr für beide. Selborne richtete dann an seine Hörer den dringenden Appell, jeder an seinem Teil zur Erzielung besseren Verständnisses zwischen beiden Völkern beizutragen.

#### Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 29. Jan. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 26. Januar 1910:

Die Lieferung eines Ladeapparates für das städt. Gaswerk wird der Berlin-Anhaltischen Maschinenbau-Aktiengesellschaft zum Angebot übertragen.

Ein Hausentwässerungsprojekt wird nach dem Vorschlag des Stadtbauamts genehmigt.

Zu dem Projekt der Gr. Maschineninspektion Karlruhe auf Verlegung eines Hochspannungskabels der Auerstraße kann der Gemeinderat seine Zustimmung nicht geben, da die Breite und Höhe der Straße noch nicht feststeht.

Das Gesuch des Jerome Frohmüller um Verlegung seiner Wirtschaftskonzession von der Wirtschaft zum Waldhorn nach der Realgastwirtschaft zum goldenen Löwen wird befürwortet.

Dem Fußballklub „Frankonia“ wird der bisher an den Fußballklub „Phönix“ verpachtete Spielplatz unter den gleichen Bedingungen in Pacht gegeben. Der Viehmarktplatz wird der Turngemeinde zu Spielzwecken überlassen.

Für das von der Maschinenfabrik Grizner A.-G. projektierte Verwaltungsgebäude wird die Festsetzung der Bauflucht gemäß dem Projekt beantragt; als Straßenhöhe soll die Höhe der bestehenden Bahnhofstraße maßgebend sein.

Fabrikarbeiter Christian Jakob Josef Preis und Justizaktuar Hermann Adam werden zum Antritt des angeborenen Bürgerrechts zugelassen.

begleiten, er ist in Missouri bekannt und mir treu wie Gold.“

Reinhold war damit zufrieden und benutzte die Zeit, um von Morrison die umfassendsten Instruktionen entgegenzunehmen und sich mit den betreffenden Verhältnissen so genau wie möglich bekannt zu machen.

„Ich werde Ihr Gepäck von New Orleans aus befördern lassen,“ sagte Morrison, „während Sie es bequemer haben, wenn Sie nach Batonrouge reiten.“

„Mag sein,“ versetzte Reinhold, „doch müssen Sie mir schon erlauben, meinem Landsmanne und Wirt in New Orleans Lebewohl zu sagen. Nur er allein kann mir Bestimmtes über den Verbleib meines Freundes mitteilen.“

„Überlassen Sie auch dieses mir, lieber Seemann!“ rief Morrison lebhaft, „vertrauen Sie mir ganz, ich habe gegründete Ursache, Ihre Reiseroute völlig geheim zu halten.“

„Auch meine Abreise, Sir?“

„Nein, das nicht, möge selbst meine Tochter glauben, daß Sie nach New Orleans zurückkehren.“

„Der Traum scheint Ihnen wirklich Sorge zu machen,“ lachte Reinhold scheinbar harmlos. Wieder blickte der Pflanze ihn forschend an.

Das vom Stadtbauamt vorgelegte Projekt über Ableitung des Tiefentalergrabens in den Gr. Wildpark wird genehmigt. Mit der Generalintendant der Gr. Zivilliste soll in Verhandlung getreten und nach deren Erledigung die zur Ausführung des Projekts erforderlichen Mittel beim Bürgerausschuß angefordert werden.

Nachdem Herr Stadtpfarrer Specht in Anbetracht seiner Gesundheitsverhältnisse die Stelle als Leiter der Töchterschule auf 1. April d. J. niedergelegt hat, wird demselben unter Anerkennung seiner vielen Verdienste um das Schulwesen der Stadt und insbesondere um die Töchterschule, deren Gründer und langjähriger Vorstand er war, der innigste Dank der Stadtverwaltung ausgesprochen.

#### Bereins-Nachrichten.

L. Durlach, 31. Jan. Den alten strategischen Grundfalsch: „Getrennt marschieren, vereint schlagen“, betätigen die hiesigen militärischen Vereine immer, wenn es gilt, patriotische Feiern zu veranstalten. Auf's Schönste zeigte sich dies wiederum bei der diesjährigen Kaisergeburtstagsfeier. Trotz einer kurzen Zeit zur Vorbereitung gelang es dem Leiter der Festveranstaltung, Herrn Gewerbelehrer Hiller, 1. Vorstand des Militärvereins, den zur Vorfeier von Kaisergeburtstag am Mittwoch den 26. im Saale der Blume Erschienenen ein reichhaltiges, von patriotischem Sinn und Geist durchwehtes Programm vorzuführen. Dem Rufe der vereinigten Krieger und Soldaten war eine stattliche Zahl von Gästen gefolgt. An der Ehren-tafel fanden sich ein: der Herr Amtsvorstand, Geh. Regierungsrat D. Turban, Herr Bürgermeister Dr. Reichardt, der Kommandeur des hiesigen Trainbataillons Herr Major Heinrichs mit seinen Offizieren, die hiesigen Herrn Reserveoffiziere, der Gauvorsitzende des Oberen Pflanzau-Militärvereinsverbandes Herr Reallehrer Kömmele, Herr Medizinalrat Dr. Geyer, Herr Forstmeister Wittmann. Nach Einleitung der Feier durch einen Militärmarfch und eine Festouverture ergriff Herr Forstasseffor Melling, Leutnant d. R., das Wort zu der mit großem Beifall aufgenommenen Begrüßungs- und Festrede, welche in ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser ausklang. Ein wunderbar schöner Festprolog setzte hierauf die Zuschauer in weiche Stimmung: Aus dämmerigem Zwielicht heben sich die Gestalten zweier jugendlicher Krieger in Feld-ausrüstung; im düstern Waldesbunzel stehen sie auf Posten. Da nahen sich, dem Grabe entstieg, die Geistergestalten eines alten Germanen, eines geharnischten Ritters und eines Kämpfers aus der Zeit der Befreiungskriege 1813. Unter dem Hinweis auf den Zustand des Vaterlandes zu der Zeit, als sie noch auf Erden wallten, erheben sie die bange Frage, wie es heute um Deutschland stehe. Die beiden Krieger der Gegenwart können ihnen frohen Mutes bezeugen, daß Deutschland heute geeint, mächtig und groß dastehe. Ein Vorhang teilt sich und im Lichtglanze zeigt sich die lorbeerbesäumte Büste des Kaisers, dem die 4 personifizierten Zeitalter ihre Huldigung darbringen. Einen weiteren Glanzpunkt des Programms bildete das haltige patriotische Schauspiel „Die Wunderblume vom Kyffhäuser“. Die Wiedergabe desselben seitens aller, besonders der Hauptdarstellerinnen und Darsteller ließ Zweifel darüber, ob man es mit Dilettanten oder Berufschauspielern zu tun habe. Der erste Akt führt uns in ein Dorf am Fuße des Kyffhäuser zur Zeit der Kriegserklärung 1870. Während Kinder auf der Dorfstraße „Ringelreihen“ spielen, die Bewohner ihrer sommerlichen Beschäftigung nachgehen, erscheint Schnarrorgel, der Ausscheller, und vertündet

„Und wenn es so wäre?“ fragte er langsam, „es gibt ja manches im Leben, was uns unerklärlich erscheint. Nehmen wir den Traum als eine Warnung Ihres Schutzengels und überlassen Sie die Rolle des letzteren mir.“

„Mit Miß Ediths Erlaubnis, Sir!“ lächelte Reinhold ironisch. „Sie hat bereits meinen Schutzengel ernannt; Sir Harcourt wird meine Schritte treulichst überwachen.“

„Scherzen oder spotten Sie nicht, junger Freund! Die Sonne Louisianas erzeugt eine andere Blut auch in der Brust des Mannes, als die kalten Strahlen der norddeutschen Sonne. — Überlassen Sie sich deshalb nur auf kurze Zeit willenlos meiner Leitung, der Boden hier ist Ihnen fremd und zu heiß, Sie wären nicht der erste Europäer, welcher dem Verderben erlegen, und wahrlich, um Sie sollte es mir wehe tun.“

„So darf ich Abschied nehmen von Miß Edith?“ fragte Reinhold zögernd.

„Gewiß dürfen Sie das — ich aber hoffe fest auf ein baldiges Wiedersehen.“

(Fortsetzung folgt.)

die Einberufung der wehrfähigen Mannschaft zum Kriegsdienst. Auch Fritz Jungmichel, ein armer Bürsche, meldet sich freiwillig und verläßt Heimat und Liebe, nachdem er zuvor noch von seinem Großvater, einem 80 Jahre alten Veteranen der Befreiungskriege, die „Wunderblume vom Kyffhäuser“ als Talisman mit in den Feldzug erhält. Im zweiten Akt sehen wir ihn als Verwundeten in einem lothringischen Dorfe bei Mars la tour. In der Schlacht ist ihm durch Franktireurs ein Bein zerschossen worden. Auf seinem Schmerzenslager vernimmt er, daß König Wilhelm vorbeikommt und bittet seine Pflegerin, die ihm die Wunderblume zu überreichen. Im dritten Akt kehrt er als Invalide heim und besiegt trotz seines Stelzfußes seinen Nebenbuhler, den reichen „Pros“, wie

den Widerstand der Eltern seines „Viechens“, die sich ja nicht mit seinen Füßen, sondern mit seinem Herzen verlobt habe. Sie zieht den durch die Gnade des Königs zum Hofgärtnergehilfen avancierten Invaliden mit dem eisernen Kreuz auf der Brust dem reichen Bewerber vor. Ein militärischer Schwant: „Zu Befehl Herr Leutnant“, dessen flotte Darstellung von zwerchfellerschütternder Wirkung auf die Zuhörer war, beschloß das Programm. Die Dankesworte, welche der Herr Gauborsigende Römmele zum Schlusse der Veranstaltung dem Leiter wie den Darstellern aus vollem Herzen zollte, wie der brausende Beifall nach jeder Nummer des Programms waren wohlverdient, und wir wünschen, daß sie dazu beitragen mögen, daß die Beteiligten auch weiterhin ihr schönes Talent in den

Dienst einer guten Sache stellen mögen. Nach der Beendigung der Festvorstellung wurde fleißig dem Tanzvergnügen gehuldigt. — Der Haupttag, der 27. Januar, wurde festlich begangen durch gemeinsame Kirchenparade der hiesigen militärischen Vereine, Teilnahme an der Parade des Trainbataillons, Verbringen der Fahne des Militärvereins in ihr neues Heim, der Wohnung des nunmehrigen 1. Vorstandes Herrn Hiller, und schließlich einem musikalischen Fröhlichschoppen bei Kamerad Ludwig zur guten Duell.

„Durlach, 31. Jan. Heute abend 8 Uhr findet im „Lamm“ die Generalversammlung des hiesigen Feuerbestattungsvereins statt. Siehe Inserat!

### Gebäudeabbruch.

Das alte einstöckige Bahnwartshaus einschließlich allem Zubehör auf Wartstation Nr. 4 an der Einmündung der Bahnhofstraße in die Zufahrtstraße in Grödingen soll auf Abbruch versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen liegen während den üblichen Geschäftsstunden auf dem diesseitigen Hochbauamt Auerstraße Nr. 11 3. Stock links zur Einsicht auf und werden auch vor der Versteigerung, welche auf der genannten Wartstation am Freitag den 11. Februar ds. Jz., vormittags 11 Uhr, stattfindet, bekannt gegeben.

Durlach, 24. Jan. 1910.  
St. Bahnbauinspektion.

### Durlach.

#### Öffentliche Versteigerung.

**Donnerstag den 3. Februar d. Jz.,** vormittags 9 Uhr beginnend, werde ich zu Durlach, Bergwaldstraße — Bull'sche Halle — die zur Konkursmasse der Firma Baum & Schäfer zu Mannheim gehörigen Fahrnisse im Auftrage des Konkursverwalters gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

38 glatte Treppentritte, verschiedenes Steinhauerwerkzeug, 1 Felsenwagen, 1 Handkarren, 1 Leiterwagen, 1 Feldschmiede, 1 Amboß, 1 Winde, 7 Hebeisen, 23 Pickel, 24 Spaten, 1400 Gerüstklammern, 8 Schubkarren, 1 Speisepfanne, 24 Speisefasten, 3 Schraubenschlüssel, 2 Fahrstühle mit Kabelwinden, 3 Drahtseile je 75 m lang, 1 Hanfseil, 80 m lang, 1 Flaschenzug, 1 Bau- und 2 Centrifugalpumpen, 1 Laufkatze mit Schraubenschlüsselzug, 1 Erdbohrer, gußeiserne und Tontöhren, Schrauben, 1 eiserner Brunnen, 4 Muldentippwagen mit etwa 200 m Geleise, Weiche und Drehscheibe, 1500 Falzziegel, 400 Backsteine, 200 Saß Schwarztafel, verschiedenes Gerüstholz, 200 Gerüstdielen, Schalldielen, altes Bau- und Brennholz und sonst verschiedenes.

Durlach, 29. Jan. 1910.

Laier,  
Gerichtsvollzieher.

Ein Los Bürgergabholtz ist zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ein Los Bürgergabholtz verkauft

Karl Walz, Schuhmacher,  
Hauptstraße 20.

4 Ster Holz und 50 Stück Wellen sind zu verkaufen  
Herrenstraße 25.

5-Zimmer-Wohnung in schöner Lage mit allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Sophienstraße 10, parterre.

### Berliner Pfannenkuchen

in versch. Füllung tägl. frisch.

Conditorei A. Herrmann.

### Mülhauser Reste!

Grosser Posten eingetroffen, neueste Muster:

Kleiderstoffe  
Blusenstoffe  
Schürzenstoffe  
Satin-Kinderkleider  
Damen-Cheviot

Tennis-Reste  
Wollmousseline  
Hemdentuche  
Piqué-Reste  
Cattune u. s. w.

in nur prima Qualitäten und empfiehlt zu billigsten Preisen

Jägerstr. 10. **Gust. Raquot.** Jägerstr. 10.

### Damen und Herren

die sich dem kaufmännischen Berufe widmen, oder in demselben sich weiter ausbilden wollen, empfehle ich meine

### Handelslehranstalt

zur Aneignung der erforderlichen Kenntnisse, wie

Buchführung (alle Systeme), kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Kontorformular-Lehre, Wechsel- und Effektenkunde,

Rechtschreiben.

Schönschnellschreiben, Maschinenschreiben und Stenographie.

### Tages- und Abendkurse

daher keine Berufsstörung.

Mässiges Honorar!

Günstige Zahlungsbedingungen!

Auswärtige erhalten Schülerfahrkarten.

Der Unterricht wird individuell erteilt und ganz der Vorbildung und Veranlagung des Lernenden angepasst, sodass ein Mißerfolg fast ausgeschlossen ist.

Beste Zeugnisse und Referenzen von ausgebildeten Personen aus Beamten-, Kaufmanns- und Handwerkerkreisen.

Unentgeltlicher Stellennachweis nach Kursus-Beendigung.

Man verlange mündlich oder schriftlich weitere Auskunft. Probestunden werden gratis erteilt!

### Adolf Lang, Durlach

Gartenstrasse 9.

Eine schöne Wohnung von drei Zimmern und Zubehör, Gas und Wasser ist auf 1. April zu vermieten. Näheres  
Aue, Waldhornstraße 42, 2. St.

Eine 2-Zimmerwohnung mit aller Zugehör auf 1. April zu vermieten  
Pfinzstraße 85.

Zurbergstraße 10 ist die hochparterre gelegene, der Neuzeit entsprechend ausgestattete, sehr schöne, helle Wohnung von 5 großen Zimmern, geräumiger Küche, Badezimmer, Speisekammer, 2 Mansarden, Gartenanteil, sowie sonstigem Zubehör auf 1. April 1910 zu vermieten. Anzuseh. von 11—5 Uhr. Näheres Auskunft in Karlsruhe, Boeckstraße 36 II.

Zwei vollkommene Betten sind wegzugshalber billig zu verkaufen  
Hauptstr. 64.

Kronenstraße 8 im Hinterhaus sind zwei Zimmer, Mansarde, Küche und allem Zugehör an ruhige Familie zu vermieten. Näheres  
Hauptstr. 56 a im Laden.

Wohnung von 6—7 Zimmern in besserem Hause per 1. Juli d. J. zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 32 an die Expedition d. Bl. erbeten

Schöne 2-Zimmerwohnung mit Glasabschluß und Gas wird per sofort zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 33 an die Expedition d. Bl. erbeten.

### Gut möbl. Zimmer

sosort zu vermieten  
Friedrichstr. 7, 3. St. I.

Alder im Bergfeld zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

### Durlach.

#### Wohnhaus-Versteigerung.

Im Auftrag der Erben des † Leonhard Wackershauser, Bureaudiener a. D. in Durlach, versteigert der Unterzeichnete

**Samstag den 5. Februar,** nachmittags 5 Uhr,

auf dem Rathaus dahier, Zimmer Nr. 5, nachstehend beschriebenes Grundstück. Der Zuschlag erfolgt dem Höchstgebot vorbehaltlich der Genehmigung der Berechtigten.

Grundstücksbeschreibung.

Lgb. Nr. 345 a. 68 qm Hofraite im Ortsetter an der Kelterstraße Nr. 4. Darauf steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, ej. Nr. 344 Weiler Philipp, Küfers Eheleute hier, aj. Nr. 345 b Müller Karl, Fabrikarbeiters Ehefrau hier.

Durlach, 31. Jan 1910.

Friedrich Kratt,  
Bairerlat

### Abschlag!

Prima Tafeläpfel

— kleine Süßäpfel —  
3 Bfd. 45 S

Orangen

3 St. 10 S

Murcia Blut-

Orangen

p. r. St. 6 S

gemischte

Marmelade

per Bfd. 25 S

besseres mit Himbeer-

geschmack 30 S.

### Zuger u. Filialen.

### Sauspäne,

eichene, werden zentnerweise abgegeben bei

Ph Weiler, Küferei,  
Kelterstraße 6.

### Dickrüben,

100 Zentner, zu verkaufen

Adlerstraße 17.

Gesucht wird eine unabhängige

### Monatsfrau

auf einige Stunden am frühen Morgen u. später für nachmittags

Entlingerstr. 15 II.

### Wen's juckt

Wen das Hautjucken zur Gewissung bringt, der gebrauche **Zucker's Patent-Medizinal-Seife**, ärztlich empfohlen und 1000 fach bewährt, auch bei Flechten, (begleitenden) Furunkeln, Wunden, Mitesern, Widen, sowie allen sonstigen Schindheitsfehlern und Hautanreihenheiten, à Stück 50 Pf. (15 S ig) und 1.50 (35 S ig, Kärtke) **Zuckoh-Creme** (nicht fettend), dem besten und kostbarsten aller Hautcremes, Preis 75 Pf. u. 1.20. — Aelterall erhältlich. In Durlach echt in der **Adler-Drogerie August Peter.**

### Feuerbestattungsverein Durlach

Heute abend 8 Uhr im Lamm  
**Generalversammlung.**  
 Wohlwollig ersehen

#### Gewinnliste für die Verlosung des Basler Missionsvereins.

Pos. Nr.	Gew. Nr.						
8	2	248	2	409	6	574	48
30	59	250	19	416	21	577	32
34	77	257	54	427	8	591	40
57	23	259	52	433	57	599	60
84	16	276	15	437	28	601	55
93	26	284	63	441	61	607	29
147	4	285	73	443	18	613	58
149	14	331	24	455	67	614	25
153	20	334	76	466	34	615	31
154	5	335	7	475	51	630	27
156	17	337	42	479	3	646	43
202	1	355	72	490	37	657	11
27	30	356	33	494	74	681	66
214	45	365	46	495	49	691	53
216	80	366	10	51	71	693	13
221	78	374	65	529	9	694	41
222	36	391	69	523	68	700	35
225	47	395	22	528	56	723	64
232	70	402	75	531	38	724	39
235	12	403	44	573	51		

Die Gewinne wollen in den  
 nächsten Tagen, jeweils nachmittags  
 von 4-7 Uhr, im Pfarrhause  
 Sophienstraße 6, abgeholt werden.  
 Meyer, Dekan

### Mulhobern „Lira“ Durlach.



**Fastnacht-  
 Montag den  
 7. Hornung  
 9110:  
 Große  
 Narren-  
 Sitzung**

beim stürischen Lokalwirt Herz-  
 mann. Anfang 8,005 Uhr. Unter  
 Mitwirkung der vollständigen Ka-  
 pelle. Aufzutreten 14 Büttenredner  
 und Rednerinnen

Daran anschließend  
**Großes Griebenwurst-Wettessen**  
 unter Mitwirkung der untermeister-  
 schaft-Fresser. In den Zwischen-  
 pausen ist Tanzgelegenheit geboten.  
 Bühn. raugen mitbringen. Da eine  
 sehr große Anzahl Orden bei den  
 letzten jährigen Gartenstadt-Debatten  
 übrig geblieben, kann jeder ge-  
 lungene Schloger prämiert werden.  
 Die Prämierung erfolgt durch die  
 Festdamen Alles, was im Jahr  
 nur einmal nährlich ist, kommt  
 in die Blume

#### Der Hinterland.

NB. Hunde im eigenen Interesse  
 an der Leine führen.  
 3 der Karr maskiert Ehrennache.

**Die Hochwasser-  
 Katastrophe**  
 in Paris und Umgebung  
 ist zu sehen im  
 Residenztheater Karlsruhe,  
 Waldstrasse 30.

### Warten Sie

mit Ihrem Einkauf in Haus- und  
 Küchengeräten, bis Sie die morgen  
 erscheinende Annonce von mir ge-  
 lesen haben, solche Vorteile werden  
 Ihnen nie wieder geboten.

**G. Wasserkampf,**  
 Kaufhaus.

Ein brauner Sibir-Boa ist  
 auf dem Weg von der Kaserne bis  
 zur Elektrischen Bahn verloren ge-  
 gangen. Abzugeben gegen Be-  
 lohnung bei Frau Matti, Ka-  
 serne, Durlach.

# ≡ 10 % Rabatt ≡

während der

## Weissen Woche

gewähre auf **sämtliche Artikel.**

# Hugo Steinbrunn

**Hauptstrasse 45.**

### Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme  
 bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter

## Sophie Leussler

geb. Gropp

Sprechen hiermit ihren tiefgefühltesten Dank aus

Die trauernden Hinterbliebenen.

Durlach den 31. Januar 1910.

### Kath. Arbeiterverein Durlach.

Sonntag den 13. Februar, nachm. 3 Uhr, findet im Lokal

#### Generalversammlung

statt, wozu aktive und passive Mitglieder des Vereins freundlichst  
 eingeladen werden.

Anträge mögen bis zum 6. Februar schriftlich beim Vorstand  
 eingereicht werden.

Während der

## Weissen Woche

gebe ich auf meine sämtlichen Artikel zu den ohnehin schon  
 sehr billigen Preisen noch

### 5 % Rabatt.

Kleiderstoffe  
 Blusenstoffe  
 Wollflanelle  
 Unterrockflanelle  
 Hemdenflanelle  
 Lüster Panama  
 Alpaca Moiré

Weisse Hemdentuche  
 Pique u. Croise  
 Damaste  
 Bettzeuge  
 Betttücher  
 Bettbarchent  
 Handtücher

### Konfirmandenkleider,

schwarz und farbig,

Herrenstoff-Reste, Rippelsamt.

## Aug. Burkhardt

Hauptstr. 22, I. Etage.

### Stenographen-Verein Sloke-Schrey.

Der Vereinsabend fällt  
 morgen abend aus.

Der Vorstand.

### Bündelholz

große, Stück 12 ⚡  
 extragroße  
 Stück 14 ⚡

### Bügel- Kohlen

1 kg Paket 15 ⚡

### Glühstoff

1 kg - Paket 25 ⚡

### Luger u. Filialen.

Junges fettes Rindfleisch  
 wird morgen früh von 7 Uhr ab  
 ausgehauen bei

Philipp Kleiber, Pfingststraße 21.  
 Keine Notschlachtung.

### Süße Milch

ist zu haben bei  
 Christof Frick,  
 Rappenstraße 15.

### Chemisches Kleider-Reinigungsmittel

## „Immer Nobel“

das beste zum gründlichen Reinigen  
 und Auffrischen getragener  
 Herrenkleider, Paket 25 ⚡.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Boranschliche Witterung am 1. Febr.  
 Zunächst noch wenig bewölkt, leichter Frost